

Frau
Klubobfrau
Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider
Landtagsklub FRITZ

Landtagsdirektion
Eingelangt am
13. JAN. 2015

Telefon +43(0)512/508-2023
Fax +43(0)512/508-2025
buero.lh-stv.geisler@tirol.gv.at

DVR:

**über Herrn
Landtagspräsident
DDr. Herwig van Staa
im Hause**

Schriftliche Anfrage 536/14 betreffend Verdreifachung der Kosten bei der Leitstelle Tirol

Geschäftszahl 35/34a-2015
Innsbruck, 05.01.2015

Sehr geehrter Klubobfrau!

Zu Ihrer am 04.12.2014 gefertigten betreffgegenständlichen Anfrage wird nachfolgende Stellungnahme abgegeben:

Vorweg wird angemerkt, dass das im Art. 65 der Tiroler Landesordnung 1989 bzw. im § 31 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Tiroler Landtages normierte Fragerecht grundsätzlich in Angelegenheiten der Landesverwaltung zusteht und zu Fragen über Angelegenheiten des jeweiligen Aufgabenbereichs der Mitglieder der Landesregierung berechtigt.

Im Sinn des Art. 44 der Tiroler Landesordnung 1989 bzw. des § 1 der Verordnung über die Geschäftsordnung der Tiroler Landesregierung zählen auch jene Aufgaben zu den Angelegenheiten der Landesverwaltung, welche die Landesregierung als oberstes Organ des Landes Tirol als Träger von Privatrechten zu besorgen hat. Nach der Geschäftsverteilung der Landesregierung obliegt mir unter anderem die Angelegenheit der „Beteiligung des Landes an der Landesleitstelle Tirol Gesellschaft mbH“.

Das Fragerecht ist in Bezug auf die Leitstelle Tirol GmbH – wie bei allen anderen Landesgesellschaften - auf jene Agenden beschränkt, die das zuständige Regierungsmitglied als Vertreter des Gesellschafters Land Tirol wahrzunehmen hat. Die dem geschäftsführenden Organ der Gesellschaft obliegenden Aufgaben können hingegen nicht Gegenstand des Fragerechtes sein. Dies muss ich auch bei der gegenständlichen Anfrage so handhaben, diesen Pfad kann ich auch hier nicht verlassen, und dennoch werde ich versuchen, einige Aspekte aus der Sphäre der Geschäftsführung einzuflechten, um möglichst hinreichend auf Ihre Fragen antworten zu können.

Dies berücksichtigend will ich nun zu Ihren Fragen bestmöglich Antwort geben:

1) Wodurch ergibt sich die Kostensteigerung im Voranschlag 2015 und 2016 bei der Landesleitstelle Tirol im Detail?

Der im Landesbudget ausgewiesene "Betriebszuschuss ILL" stellt den Finanzbedarf der Leitstelle Tirol GmbH dar, welcher nicht durch eigene Erlöse bzw. eigene Finanzmittel (Rücklagen) gedeckt werden kann. Die Entwicklung kann wie folgt dargestellt werden:

	2013	2014	2015
Zuschuss ILL Land	€ 800.000	€ 1.000.000	€ 2.500.000
Finanzbedarf Leitstelle			
Betrieb	€ 400.000	€ 1.117.000	€ 1.151.000
Investitionen	€ 836.000	€ 702.000	€ 1.166.000
Finanzbedarf gesamt	€ 1.236.000	€ 1.819.000	€ 2.317.000

Die Steigerung im Gesellschaftsbudget 2013 auf 2014 ist in erster Linie auf zusätzlichen Personalbedarf zurückzuführen. Insgesamt mussten im Jahr 2014 5,5 Vollzeitäquivalente angestellt werden um einerseits die bestehenden Engpässe im Bereich Notrufcenter sowie Notfallrettung auszugleichen und andererseits die prekäre Überstundensituation zu entschärfen. Weiters wurden ab Mitte 2013 drei neue Mitarbeiter für die Außenstelle Osttirol beschäftigt, welche das Budget der Gesellschaft zusätzlich nachhaltig belasten.

Die Steigerung im Gesellschaftsbudget 2014 auf 2015 ist auf notwendige technische Investitionen zurückzuführen. Aufgrund des Alters sowie notwendiger Erweiterungsmaßnahmen muss die gesamte Datenbankinfrastruktur erneuert bzw. erweitert werden, was sich in einem Investitionsvolumen von ca. € 500.000,-- niederschlägt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Finanzbedarf der Gesellschaft gem. Gesellschaftsbudget und den Landeszuschüssen wurde aus Rücklagen der Gesellschaft bedeckt, welche aus nicht verbrauchten Landeszuschüssen der Vergangenheit gebildet werden konnten. So wurde die Investition in die Außenstelle Osttirol in Höhe von € 600.000,-- zur Gänze aus Rücklagen der Gesellschaft finanziert. In den Jahren 2013 und 2014 wurde ein Finanzbedarf von € 1,25 Mio. aus Rücklagen der Gesellschaft finanziert.

2) Warum hat sich das Land Tirol von den beiden bisherigen Geschäftsführern getrennt?

Das Prinzip der dualen Führung hat Schwächen und Defizite gezeigt, die es im Sinne des Unternehmens für die Zukunft zu vermeiden gilt.

3) Welchen Jahresgehalt (brutto) haben die bisherigen Geschäftsführer jeweils erhalten?

Hinsichtlich der Frage der Zulässigkeit von Informationsbegehren im Licht des Datenschutzes ist stets die Ihnen bekannte Interessensabwägung im Einzelfall vorzunehmen. Zudem vertrete ich hier die Auffassung, dass bei der im Raum stehenden Weitergabe dieser Daten dem Geheimhaltungsinteresse der Betroffenen ein hoher Stellenwert einzuräumen ist. Die damit an den Tag gelegte Zurückhaltung in Bezug auf die

Bekanntgabe dieser personenbezogenen Daten im Rahmen dieser Anfragebeantwortung entspricht dem Interesse der Betroffenen und ist meines Erachtens nach gute parlamentarischen Praxis.

4) Welche Kosten entstehen durch die Trennung von den beiden bisherigen Geschäftsführern?

UND

5) Bekommen sie jeweils eine finanzielle Abgeltung?

a. Wenn ja, in welcher Höhe?

b. Wenn nein, was verursacht dann Kosten in welcher Höhe?

Diese Fragen betreffen die Geschäftsführung der Leitstelle Tirol GmbH, und zwar in dem Sinne, wie ich es einleitend anmerken durfte. Ich darf aber festhalten, dass eine Abgeltung nicht vorgesehen ist und Kosten der Lohnfortzahlung auf Grund der Dienstfreistellung bis zum Ende der Kündigungsfrist anfallen.

6) Welche Kosten entstehen durch den derzeit aktiven interimistischen Geschäftsführer?

Der Gehalt des interimistischen Geschäftsführers entspricht der Managerrichtlinie des Landes Tirol (derzeit pauschal rund € 7000,--).

7) Werden für die Leitstelle Tirol ein oder zwei neue Geschäftsführer ausgeschrieben?

Es ist nur mehr ein/eine Geschäftsführer/in vorgesehen.

8) Welcher Gehalt ist für einen neuen Geschäftsführer der Leitstelle Tirol vorgesehen?

Der Gehalt eines/r neuen Geschäftsführer/in wird jedenfalls der Managerrichtlinie des Landes Tirol entsprechen – daher derzeit pauschal rund € 7000,--.

9) Welche Kosten entstehen generell durch die hohe Personalfluktuation?

Auch diese Frage betrifft die Geschäftsführung der Leitstelle Tirol GmbH. Es sei mir trotzdem die Bemerkung gestattet, dass wir dabei von Kosten für Recruiting und Ausbildung sprechen, wobei das nahezu ausschließlich interne Schulungen sind. Externe Kosten im Rahmen der Grundausbildung fallen in der Höhe von rd. € 500,-- für die ELS-Zertifizierung pro auszubildende/n MitarbeiterIn an.

10) Entstehen Kosten durch Personalleasing?

Es fallen Kosten an, und zwar für zwei Calltaker in der Zeit vom 01.10.2014 bis 11.01.2015 und für einen Calltaker und in der Zeit vom 15.11.2014 bis 28.02.2015. Hinsichtlich der Höhe dieser Kosten muss ich auf die Geschäftsführung der Leitstelle Tirol GmbH verweisen.

11) Welche Kosten sind durch Gerichtsprozesse entstanden?

Betrifft die Geschäftsführung der Leitstelle Tirol GmbH.

12) Wie viele Mitarbeiter (bitte Personen und Vollzeitäquivalente anführen) hatte die Leitstelle Tirol mit Ende 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und mit Ende November 2014?

Auch dieses Auskunftsbegehren wäre grundsätzlich an die Geschäftsführung der Leitstelle Tirol GmbH zu adressieren. Und dennoch kann auch ich hier erklärend Antwort geben:

Anzahl Mitarbeiter jeweils per 31.12.

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl MA	44	53	64	64	70	78	75
VZÄ	43,6	51,37	60,75	60,675	66,075	67,325	62,655

13) Welche Personalkosten sind in der Leitstelle Tirol in den Jahren 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 angefallen?

UND

14) Wie hoch sind die durchschnittlichen Monatsgehälter (brutto) in der Leitstelle Tirol?

Betrifft die Geschäftsführung der Leitstelle Tirol GmbH.

15) Welche jährlichen Kosten fallen durch die Außenstelle Osttirol an?

UND

16) Wie schlüsseln sich diese Kosten auf (bitte Gesamtbetrag und Kostenverursacher anführen)?

Die jährlichen Kosten für die Außenstelle Osttirol betragen ca. € 203.000,-- (Personalaufwand € 113.000,-- Betriebsaufwand € 90.000,--). Die Investition betreffend Errichtung der Außenstelle in Höhe von € 600.000,-- wurde aus Rücklagen der Gesellschaft finanziert.

17) Wie viele Mitarbeiter waren in der Außenstellen Osttirol der Leitstelle Tirol im Jahr 2013 und 2014 (bis Ende November) beschäftigt (bitte Personen und Vollzeitäquivalente anführen)?

Betrifft die Geschäftsführung der Leitstelle Tirol GmbH.

Die Außenstelle Osttirol beinhaltet 3 VZÄ, jeweils auch immer 3 Personen.

18) Welche Kosten fallen in der Leitstelle Tirol für Investitionen an (bitte Betrag und Kostenverursacher anführen)?

Betrifft die Geschäftsführung der Leitstelle Tirol GmbH – siehe dazu aber Ausführungen zu Pkt.1

19) Wie konnte die Leitstelle Tirol in den vergangenen Jahren Rücklagen bilden, obwohl sie jährlich Betriebszuschüsse des Landes in beträchtlicher Höhe erhalten hat?

UND

20) Aus welchen Einnahmen stammen diese Rücklagen?

Wie bereits zu Frage 1 angeführt, resultieren die Rücklagen aus nicht verbrauchten Landeszuschüssen. Die budgetierten Landeszuschüsse werden durch Beschluss der Generalversammlung der Gesellschaft

zur Verfügung gestellt. Werden diese Finanzmittel im Geschäftsjahr nicht zur Gänze verbraucht (Einsparungen, Verzögerung von Investitionen, etc.) wird der Differenzbetrag in die Kapitalrücklagen der Gesellschaft eingestellt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. G. G. G.', with a long horizontal flourish extending to the right.